

## **Antrag zur Prüfung von drei verkaufsoffenen Sonntag ohne begleitende Feste/Märkte**

Die Corona-Beschränkungen treffen das innerstädtische Gewerbe mit voller Wucht. Umsatzeinbußen treffen Händler, Gastronomen und Dienstleister in bisher nicht dagewesenen Dimensionen. Die Konsequenz: hohe Warenbestände, unsichere Beschäftigung, sinkende Frequenzen in den Innenstädten von xxx. Hinzu kommt: der Marketingeffekt aus verkaufsoffenen Sonntagen ist in diesem Jahr gefährdet. Der sogenannte Anlassbezug (die verbindliche Organisation begleitender Feste zur Sonntagsöffnung) ist für die Gewerbetreibenden weder leistbar noch unter dem Primat der Kontaktbeschränkungen sinnvoll.

Die xxx-Fraktion/die Fraktionen unterstreicht/unterstreichen: die Innenstadt ist ein Gemeinschaftsprojekt. Alle Potenziale zu einer koordinierten Belebung des Standortes xxx sind zu nutzen.

### **Die Fraktion reicht folgenden Antrag ein:**

Die Stadt xxx unterstützt parteiübergreifend die diesjährige Zulassung von verkaufsoffenen Sonntagen ohne begleitende Feste und Märkte. Sie unterstützt die Initiative des Städtetages Baden-Württemberg und der IHK zur Prüfung einer "Ausnahme im öffentlichen Interesse" durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Der Stadt sollte eine Ausnahme vom Ladenöffnungsgesetz erlaubt sein, wenn dies im Schulterschluss mit den lokalen Wirtschaftstreibenden, Kirchen und Sozialpartnern geschieht.

Quelle: IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, so der imakomm überlassen am 16. Juni 2020.